



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ordinari, Numero 44. Anno 1691. den 27. Octobris.**

**1691**

Numero 44. Anno 1691. den 27. Octobris.

Wochentliche Ordinari Reichs-Post-Zeitungen.



Rom vom 6. October. Ob zwar der Papst wegen seines Falls noch Verhligertig/hat er doch am Mittwoch denen Hrn. Cardinälen Altieri/ Lauria/ Delfino/ Siceri/ Howard/ Mediceis/ de Este/ und Barbarigo/ Audienz gegeben/ worauf der Cardinal Siceri nach seinem Bisthum Como/ der Cardinal Delfino nach Venedig/ und der Cardinal Barbarigo nach Padua abgeranft. Die Sachen wegen der Inquisition zu Neapoli stehen schlecht/ und hat sich der Bischoff de la Cave/ so Inquisitor gewesen/ nach Gaeta retiriren müssen/ so der Vice-Ke durch eigenen Kurrier nach Madrid an den Königl. Hof berichtet. Die Hrn. Cardinal Gibo/ Altieri/ Spada/ Orsini/ Lauria/ Panciatichi/ und Albani haben auf Befehl des Pappis eine Versammlung gehalten/ wegen den vacirenden Bisthumern in Franckreich zu deliberiren/ was sie aber geschlossen/ weist man noch nit.

Florenz vom 6. dito. Von Tunis hat man/ daß in dem Hafen zu Bouletta 2. Franköf. Schiff bey nächstlicher weil ein Englisches Schiff angefallen/ und nachdem sie den Capitan neben etlichen Bootsleuten er-mordet/ für 40000. Rthler. werth geraubet/ worauf aber der Gubernator von Tunis den Franköf. Consul  
und

und andere diser Nation gefangen gesetzt / weil sie die Freyheit des Hafens also violirt; 3. Französ. Kriegs. Schiff seind mit 100. Algerischen Sclaven nach Algier abgefahren / solche zu restituieren / damit dasitzes Suberno nit verurfacht werde / mit Frankreich zu brechen. Die Königin in Spanien ist völlig genesen / und soll sich dieselbe Schwanger befinden.

Auf dem Allerten Läger bey Grovilas in Piemont vom 13. dito. Am Sonntag Abends poussierten wir unsere Approchen vor Carmagnola bis auf 10. Schritt von der Contrescarpe / und haben uns folgenden Tags dar auf logiert / als nun die Feind unsere Arbeit / auch den guten Effect unserer Stucken sahen / dann bey der 2ten oder 4ten decharge ihr Geschütz meistens dismontieret worden / schlugen sie die Chamade um 10. Uhr des Morgens / und ward die Capitulation Nachmittag zur Richtigkeit gebracht / krafft deren ihnen 3. Stuck mitzunehmen concedieret worden: am Dienstag Nachmittag zohē die Garnison auß. Man konnte nit verhindern / daß unsere Leuth / welche bey dem Aufzug von eben diesem Ort von den Fransosen ūbel tractieret worden / ihnen solches nit wider vergolten hätten / als welche vil von der Equipage weckgenomēn / und geplānderet. Von den Feinden seynd 4. bis 500. Mann gebliben / und ist der überrest nit im stand / bey langer zeit Dienste zu thun / dann man niemal keine Garnison gesehen / welche von den Kranckheiten in einen so erbärmlichen stand wäre gesetzt worden. Wir haben eine grosse quantität Fruchten und Fourage darinn gefunden / und hingegen von Officierern nur ein Leutenant / namens Albignant verlohren / ein Capitain von Mons. Julien ist gefährlich verwundet worden. Die Waldenser haben sich auch in 2. oder 3. Actionen dapper gehalten / in einer derselben sind der Fransosen ganz gewiß 4. bis 500. tod gebliben / under denen Marquis de Pompone seyn solle / so ist auch eine grosse Anzahl verwundeter nach Pignerol geföhrt worden. Man sagt / Mons. de Cattinat bleibe mit 10000. Mann zu Fuß und 1000. Pferd.

Pferden stehen/der überrest fange an in die Winterquartier zu deffieren. Nachdem wir nun einen 3. tägigen Marsch gehabt/ sind wir in der gegend Pignerol und Susa angelangt/ einige halten darvor/ daß wir den ersteren Ort bombardieren/ andere aber / daß wir den letzteren belägeren werden / worüber in kurzem die Gewißheit sich erzeigen wirdt. Jüngste Romaner Brieff melden / daß bey Seiner Päpfl. Heil. die Schmerzen wegen des Falls noch immer anhalten/ man erwartet allda mit verlangen den Medicum Malspichi von Bononia/ so hoffentlich was gutes aufrichten wirdt/ indessen bettet das Volk unablässig um dero Leben und Gesundheit.

Paris vom 17. dito. Man hat in Africa eine Stadt gefunden / welche samt den Leuthen in Stein verwandelt worden/ von dannen man dem König einige Manns- und Weibsbilder gebracht/ und hat man im vorschlag / deren vil anhero kommen zu lassen/ welche in die Königl. Gärten zu Versailles sollen gestellt werden. Letzte Brieff von Vrest melden/ man habe daselbst durch einige Schiff auß Irland kommend/ von Limerick nachricht erhalten/ daß die Englische unglaubtlich vil Bomben in selbige Stadt geworffen/ also daß wañ die Häuser nit alle von Stein/ und weit aufeinander gebauen wären/ kein Haus mehr aufrecht stehen wurde/ gleichwol seyen durch die Bomben vil Leuth und Häuser zu grund gerichtet worden. Auß Piemont hat man/ daß nach dem sich Carnagnola an die Allirten ergeben / seynd in selbiaer Bestung 22000. Säct mit Korn / 100. Cenner Pulver / 2000. Maß Saltz / 18. Barquen/ Schiff-Drucken darmit zu verfertigen/ vil Seyden Ballen / 30. Stuck / 12. Feür-Würfel/ eine grosse Menge allerhand Waffsen/ samt vilern Eysen/ Ammunition/ und andere köstliche Sachen/ gefunden worden; und als die Unserige aufgezogen / haben die Teutsche vil von unsern Leuthen/ auch alle Equipage/ so die Maul-Esel getragen/ geplündert.

Lüttich vom 17. dito. Auf erhaltne sichere Kundtschafft/ daß sich der Marquis de Voufflers mercklich verstärcke / auch der Marquis de Harcourt und Comte de Gaston / nebst noch 4. Regimentern vom Marschall de Lorge zu ihm im Marsch begriffen/ seynd gestern frühe die Flemingische Tropfen zu Ebtman das Wasser passiert / und in aller eyl auf Huy marschirt / unser General wirdt mit seinen Tropfen auch dahin gehen / und gesamter hand den Voufflers / so 3. stund von Huy steht/ attackieren/ deswegen der Land Graf

Graf von Hessen sich auch widerum zur Armee begeben / darffte also ehfft von einem Treffen zu hören seyn; der Feind campiert noch bey Deynse; der Fürst von Waldeck hat in Orabandt die Armee quittiert / und ist nach dem Haag passiert / allwo die maiste Generals-Personen zusammen kommen / um sich mit dem König Wilhelm noch vor seiner Abrahß nach Engelland zu underreden. Der König in Franckreich will disen Winter noch 50000. Mann werben; Courtricht ist nun völlig fortificiert / und allda 8000. Mann einquartiert; in Mons sollen auch 12000. kommen / und auf allen Brüsselschen Frontieren vil Volcks verlegt / auch aller Orten Magazinen aufgerichtet werden / um daß der Feind disen Winter uns nit incomodiren möge. In Iriland wirdt die Besäetung vor Limerich alles ernst fortgesetzt.

Wien vom 18. dito. Weil Ihre Kayserl. Mt. gänzlich entschlossen / Ihre Armee auf das ehffte zu completieren / als sollen die Kayserl. Erbländer 12000. Mann werben / und frühzeitig nach Ungarn abschieden; die Repartition der Winterquartier ist bereits eingerichtet / und sollen die in Ungarn stehende Regimente nach beschedener Bombardierung der Festung Groß-Wardein die Quartier beziehen. Der Hr. Gen. Heußler ist bereits bey der Kayserl. Armee angelangt / von dannen er sich ehfft hieher begeben wirdt. Die Türcken thun bey Temeswar sich versamen / zu welchen die Rebellen und etlich 1000. Tartarn gekoffen / und also ein Corps von 12. bis 14000. Mann formiert / man hat aber noch nit erfahren / was ihr Intent seye / und weil verlautet / daß sie in Sibenburg einfallen / oder gegen Groß-Wardein marschiren möchten / als ist Hr. Gen. Veterani gezwungen / mit seinem Corps am Fluß Maros zu campieren / und den Feind zu obseruieren; der Hr. Gen. leutenant habe bey Ankunft des Groß-Dezier zu Griechisch-Weissenburg den Grafen Marsily dahin abgefertigt / um / mit demselben wegen des Orts / wo die Friedens-Tractaten reasumiert werden sollen / ein gewisses zu schliessen; der hier antwesende Venetianis. Ambassador wirdt diser Tagen per Post nach Ungarn abrahßen / und in der gegend Ofen erwarten / wo die Zusammenkunft beschehen solle.

Franckfort vom 20. dito. Es continuirt / daß die Schwedische Tropfen ihre Dimission würdlich erhalten / und nunmehr wider zurück nach dem Stiffte Bremen und Pommern zu marschieren im Aufbruch begriffen / welche dann nächster Tagen durch hiesige Stratt passiren darfften; Nach dem die Franzosen bey Straßburg und Breyßach in die Neufraischier-Quartier sich begeben / so thut die Kayserl. und Ehr.-Sächs. Armee dergleichen; Ehr.-Sachsen befindet sich anetz wegen Regulierung der Winterquartier zu Nürnberg / wohin auch der Gen. Feld-Marschall von Schönning sich begeben; underdessen ist das Commando der Ehr.-Sächs. Tropfen dem Hrn. Grafen von Zinfendorf aufgetragen worden; die Franzosen sind zu Philippsburg / Hagebach / Fort-Louis und Landau sehr stark / und solle der Nordbrenner Melac mit noch 6. Regimente auß Flandern zu gedachtem Philippsburg angelangt seyn / dessen Absehen sich bald euffern darffte; von Straßburg wirdt ein starke Artilleria nebst aller Zugehör nach Piemont abgeföhrt / zu deren Convoy ein starke Detachement beordert.